

Emser Zeitung

Preis der Anzeigen
Die einseitige Petitzeile
oder deren Raum 15 Pfg.
Reklamazeile 50 Pfg.

Redaktion und Expedition
Emser, Adm.straße 95.
Telephon Nr. 7.

(Preis-Anzeiger.)

(Bahn-Vote.)

(Preis-Zeitung.)

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 206

Bad Emser, Montag den 4. September 1916

62. Jahrgang

Marine- u. Seeresluftschiffe über England.

EM. Berlin, 3. Sept. (Amtlich.) In der Nacht vom 1. September haben mehrere Marineluftschiffe die Festung London, die befestigten Häfen von Portsmouth und Harwich, sowie Fabrikanlagen von militärischer Bedeutung in den südlichen Grafschaften von London ausgiebig mit Bomben belegt. Die gute Wirkung der Angriffe konnte überall an starken Bränden und Explosionen beobachtet werden. Sämtliche Marineluftschiffe sind trotz starker Beschädigung unbeschädigt zurückgekehrt. Gleichzeitig fand ein Angriff von Luftschiffen auf Seeres auf Südengland statt.

Der deutsche amtliche Bericht.

EM. Großes Hauptquartier, 3. Sept. Amtlich. Seefischer Kriegsschauplatz. Die Artillerieschlacht im Sommegebiet hat sich seit gestern Abend fortgesetzt. Zwischen Maurepas und Elber sind gestern Abend starke französische Angriffe zusammengebrochen. Nachts der Maas sind dem auf die Front Thiancourt-Baum ausgedehnten Vorbereitungsgeschütz auf beiden Seiten der Straße Baum-Soubille feindliche Angriffe gefolgt. Sie sind abgewiesen.

EM. Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern. Südlich von Jborow fechten erneut starke russische Kräfte zum Angriff an. Die tapferen unter dem Befehl des Generals von Ebel stehenden Truppen haben zum Teil im Bajonettkampf restlos zurückgeschlagen.

EM. Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl. Südlich und südöstlich von Brzezany entspannen sich heftige Kämpfe. Feindliche Angriffe wurden abgewiesen. Das Gefecht ist an einzelnen Stellen im Gange. In den Karpaten richteten sich die russischen Truppen hauptsächlich gegen die Maas und die Höhenstellungen südlich davon. Sie hatten keinen Erfolg. Dagegen blieb die Ploska (südlich von Zielno) nach mehrfachen vergeblichen Versuchen des Gegners in seiner Hand. Südwestlich der Bistrica im rumänischen Grenzgebiet zwischen Ungarn und Österreich-Ungarn mit feindlichen Versuchen in Gefechtsführung.

EM. Balkankriegsschauplatz. Die Dobrutscha-Grenze ist zwischen der Donau und dem Schwarzen Meere von deutschen und baltischen Truppen überschritten. Der rumänische Grenzschutz wurde unter Verlusten für ihn überwunden. In der mazedonischen Front keine Ereignisse von Bedeutung.

EM. Der erste Generalquartiermeister v. Ludendorff. Großes Hauptquartier, 2. Sept. Amtlich. Seefischer Kriegsschauplatz. Südlich und südlich der Somme dauerte das Artilleriegefecht an. Im Abschnitt Fourcaux-Langueval fanden Handgranatenkämpfe statt. Südlich von Maurepas blieb ein französischer Angriff erfolglos. Bei Estrée wurde gestern Abend ein Feindesband besindlicher Gräben gewonnen.

EM. Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern. Die Russen setzten ihre Anstrengungen südwestlich von Laas gegen die unter dem Befehl des Generals von Ebel stehenden Truppen fort. Ihre mit vielfacher Überlegenheit geführten und oft wiederholten Angriffe hatten keinen Erfolg. Durch unseren energiegelassenen Widerstand wurde der Feind in Unordnung zurückgeworfen. Wir haben hier gestern und vorgestern 1100 Mann gefangen genommen und mehrere Maschinengewehre erbeutet.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl. Nordwestlich von Marieampol (am Dniester) wichen vorgehende russische Kräfte im Artilleriegefecht zurück. In den Karpaten sind zahlreiche Teilunternehmungen des Gegners gescheitert. Der Erfolg schlesischer Truppen wurde erweitert. Die Zahl der eingebrachten Gefangenen erhöhte sich auf 2 Offiziere 373 Mann. Es sind 7 Maschinengewehre und 2 Minenwerfer erbeutet.

Balkankriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Der erste Generalquartiermeister v. Ludendorff.

Der österreich-ungarische Bericht.

EM. Wien, 3. Sept. Amtlich wird verlautbart: Seefischer Kriegsschauplatz. Front gegen Rumänien.

Die feindliche Artillerie richtete gestern ihr Feuer gegen Nagh Szeben (Hermannstadt). Im Gyrgy-Gebiet führten die Rumänen gegen unsere Stellungen vor. Unsere Artillerie trieb die feindlichen Erkundungsabteilungen zurück. Sonst bei unveränderter Lage keine besonderen Ereignisse.

Seeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Südwestlich von Fundul Moldovi und westlich von Moldawa schlugen unsere Truppen mehrere russische Angriffe zurück. Der Berg Ploska südwestlich von Moldawa wurde von den Russen nach erbittertem Kampfe genommen. Südlich von Brzezany scheiterten gestern mehrere starke russische Vorstöße. Heute setzte der Feind erneut zum Angriff an.

Seeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Nördlich von Jborow bereiteten deutsche Truppen der Armee des Generals von Bohm-Ermolli einen Angriffsversuch des Feindes, der nicht aus seinen Gräben herauskam.

Italienischer Kriegsschauplatz.

An der Küstenländischen Front halten die Geschützkämpfe in mäßiger Stärke an.

Im Plöden-Abschnitt trat nach dem von uns abgeschlagenen Angriff zunächst Ruhe ein. Dann lebte die Artillerietätigkeit wieder auf. An der Front südlich des Fleimstales scheiterten feindliche Angriffe auf den Colturondo und die Zauriolcharte.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Südlich von Biora (Balona) sind italienische Kräfte erneuert über die Bojsa vorgegangen. Sie wurden schon gestern Abend zum größten Teil wieder zurückgeworfen.

EM. Wien, 2. Sept. Amtlich. Seefischer Kriegsschauplatz. Front gegen Rumänien.

Bei Orschowa haben wir gestern unsere Truppen nach fünfseitigen heftigen Kämpfen auf das Westufer der Cerna zurückgenommen. Bei Nagh Szeben (Hermannstadt) und nördlich von Brassio (Kronstadt) folgt der Gegner nur zögernd. Im Gyrgy-Gebirge entwickeln sich neue Kämpfe. Seeresfront des Generalfeldmarschall-Lieutenants Erzherzog Karl.

In der Bukovina und in den galizischen Balkarpaten wiesen österreichisch-ungarische und deutsche Streitkräfte zahlreiche russische Vorstöße ab. Auch nordwestlich von Mariampol scheiterten mehrere Angriffe des Feindes. Bei Jborow stellte ein Gegenangriff die Lage wieder her.

Seeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Die aus deutschen und k. u. k. Truppen bestehende Armee des Generalobersten von Terstyanffy wurde gestern nordöstlich und südlich von Zwiniuch erneut heftig angegriffen. Der Feind drang in das Dorf Kerknica ein, mußte aber vor einem umfassenden Gegenstoß in Unordnung zurückweichen. Er ließ 10 Offiziere, 1100 Mann, mehrere Maschinengewehre in der Hand der Verbündeten. Seine blutigen Verluste sind außerordentlich schwer.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Geschütz- und Minenwerferkämpfe an der Küstenländischen Front dauerten in mehreren Abschnitten mit wechselnder Stärke fort und erstreckten sich auch auf den Raum von Plava. Im Plöden-Abschnitt schritt der Feind nach sehr heftigem Artilleriegefecht zum Angriff auf den Kleinen Pal, drang hier in einen Teil unserer Stellung ein, wurde aber durch Gegenangriff wieder vollständig hinausgeworfen. An der Tiroler Front scheiterten mehrere Vorstöße schwächerer italienischer Abteilungen am Ruffredo und ein zweimaliger Angriff des Gegners auf den Civaron.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Südlich von Biora (Balona) drang eine italienische Kraftgruppe über die Bojsa vor. Sie wurde in Front und Flanke gefaßt und in zweitägigem Gefecht zurückgeworfen. Die Donaulottile versenkte in der untern Donau ein rumänisches Kanonenboot.

Der türkische Bericht.

Konstantinopel, 3. Sept. Amtlicher Seeresbericht vom 1. 9.: An der Kaukasusfront machten wir auf dem rechten Flügel nach den gestern in verschiedenen Abschnitten ausgeführten Operationen abermals Gefangene. Wir schlugen einen Angriff des Feindes im Abschnitt von Oghnut ab und brachten ihn zum Halten. Dabei fügten wir dem Feinde Verluste zu. Ein Leutnant und Soldaten, die zu Gefangenen gemacht wurden, haben erklärt, daß im Laufe der vergeblichen Angriffe am 17. August das 15. Regiment der 4. Division kaukasischer Jäger drei Viertel seines Bestandes verloren habe und daß die Verluste der anderen Regimenter noch größer gewesen seien. Im Zentrum drangen Teile unserer Truppen bei einem Ueberfall auf die feindlichen Schützengräben in einzelne tiefer Verschanzungen ein, zerstörten vier Feldgeschütze, machten 45 Gefangene, und erbeuteten einige Artilleriegeschütze. Auf dem linken Flügel des Küstenabschnittes keine Kämpfe.

Am 17. August wurde ein feindlicher Monitor von einer Granate unserer Artillerie getroffen als Antwort auf seine von einem Flugzeug unterstützte Beschädigung der Küste von Tchesme. Er zog sich nach Chibs zurück, nachdem er 8 Kanonenschiffe abgegeben hatte. Von den anderen Fronten nichts neues.

Vom Balkan.

Bern, 2. Sept. Laut Meldung des Secolo aus Athen hatte der französische Gesandte gestern eine eineinhalbstündige Unterredung mit König Konstantin, der große Bedeutung beigemessen wird. Anscheinend wollte die Regierung die Wahlen verschieben.

Messaggero schreibt zu der Lage in Griechenland, eine griechische Intervention habe nunmehr 90 Prozent an Bedeutung verloren. Die Lage auf dem Balkan hänge nicht mehr von Athen ab. Die griechische Regierung habe die Stunde ungenützt vorbegehen lassen. Sie habe geglaubt, andere an der Nase herumzuführen, sei aber selbst irregeführt worden.

Bulgarien.

Kadko Dimitriew gegen Bulgarien?

Die Wiener Allgemeine Zeitung meldet aus Sofia: Die angebliche Ernennung Kadko Dimitriews zum russischen Heerführer gegen Bulgarien hat hier sehr starken Eindruck gemacht. Man will nicht glauben, daß ein ehemaliger Bulgare den Landesverrat so weit treibe, den Feind ins eigene Land zu führen. Es herrscht allgemein die Ansicht, daß, wenn Rußland tatsächlich Kadko Dimitriew mit dieser Aufgabe betrauen sollte, dies den Haß der Bulgaren gegen Rußland ins Unermeßliche steigern würde.

EM. Der bulgarische Gesandte in Berlin, Excellenz Nizow, sagte einem Vertreter des Berl. Tageblattes, Bulgarien sei seiner Untreue fähig und werde, was auch kommen mag, bis zum Ende mit Deutschland und Österreich-Ungarn eng verbunden bleiben. Jedermann in Bulgarien weiß, daß der Sieg Rußlands das Ende der bulgarischen Unabhängigkeit sein müßte, denn wenn Rußland in Konstantinopel sitze, brauche es den Verbindungsweg zu Vano, und dieser Weg würde durch Bulgarien gehen. Unsere Beziehungen zu Griechenland sind erfreulicherweise gut. Die griechische Regierung hat sich uns gegenüber durchaus korrekt verhalten.

Verzögerung der Abreise der rumänischen Diplomaten.

Budapest, 2. Sept. (3f.) Nach einer Sofioter Meldung hat der bulgarische Ministerrat beschlossen, den rumänischen Gesandten in Sofia, Derussi, und das Gesandtschaftspersonal bis zur Rückkehr des bulgarischen Gesandten Kadew aus Bukarest zurückzuhalten. Diese Verfügung erfolgte, weil nach Berichten aus Bukarest Kadew und sein Personal von den Rumänen sehr schlecht behandelt werden.

Aus der Türkei

Konstantinopel, 1. Sept. Der rumänische Geschäftsträger Rosetti Rosneanu sollte mit dem Gesandtschafts- und Konsulatspersonal morgen von hier abreisen. Da inzwischen jedoch Bulgarien an Rumänien den Krieg erklärt hat, dürfte die Abreise verschoben werden.

Rumänien und die Mittelmächte.

Wien, 2. Sept. Wie die politische Korrespondenz erzählt, beruhen die Beziehungen Rumäniens zu den Mittelmächten bis zu dem Augenblick der Kriegserklärung.

ung Rumäniens an Oesterreich-Ungarn auf dem Bündnis, das 1883 zwischen der Monarchie und dem Königreich unter Bezugnahme auf den österreichisch-ungarischen und deutschen Bündnisvertrag geschlossen wurde. Jenem Bündnis war sofort nach seinem Abschluß Deutschland beigetreten, Italien im Jahre 1888. Seither wurde dieser, wohl zuletzt 1913, erneuert. Aus dieser Rechtslage ergibt sich mit aller Klarheit, daß das Ausscheiden Italiens aus dem Dreibunde und dem Bündnis zwischen Oesterreich-Ungarn und Rumänien rechtlich nichts zu ändern vermochte.

Griechenland.

London, 1. Sept. Der Korrespondent der Times in Athen berichtet, daß nach einem dort ausgegebenen Bulletin König Konstantin das Bett hüten muß. Seine Temperatur sei gestiegen.

Bern, 3. Sept. Laut französischen Blättermeldungen aus Athen empfing der König Konstantin auch den russischen und englischen Gesandten in Audienz.

Die griechische Regierung hat für die nächsten acht Tage Kundgebungen in Athen verboten. Wie Rea Sella meldet, haben die Italiener in Chimara einen Albanesen zum Bürgermeister ernannt und die griechischen Behörden aufgehoben. Sie setzten eine fünftägige Frist zur Abgabe der Waffen fest.

Der Ausschuss für nationale Verteidigung.

Genf, 2. Sept. Petit Parisien erfährt aus Saloniki, daß sich der Ausschuss für nationale Verteidigung aus den Obersten Jymbrakis und Mazarakis und einer Anzahl Militär- und Zivilpersonen zusammensetzt. Eine provisorische Nationalregierung sei ausgerufen worden. Gendarmerie, Kavallerie und Artillerie seien Anhänger der Bewegung. Die Truppen seien in Parade vorbismarschiert. Zahlreiche Freiwillige hätten sich der Bewegung angeschlossen. — Journal erfährt aus Saloniki, daß die letzten Beschlüsse abends in den einzelnen Kreisen geheim gefaßt worden seien. Am Mittag des folgenden Tages seien in der Stadt Aufrufe verteilt worden. Einer hätte sich an die Zivilbevölkerung gewandt und hervorgehoben, der König habe die Ueberlieferungen der griechischen Rasse vergessen, vertrete die Interessen des Auslandes und liefere das Land der Väter einem grausamen Eindringling aus. Die Griechen dürften nicht mehr Behörden gehorchen, die die nationale Ehre verrieten. Sie müßten sich an die Seite der Alliierten stellen und den Eindringling verjagen. Ein anderer Aufruf wendet sich an das Militär und sagt, die Feinde seien unter der Mitschuld desjenigen, der sie einst zum Siege geführt habe, in das Land eingedrungen. Es sei unstatthaft, denjenigen zu gehorchen, die Osmagedonien preisgegeben hätten. Das Heer gehöre dem Vaterlande, nicht einzelnen. Alle Soldaten müßten sich an die Seite der Alliierten stellen, um ihre hehre Aufgabe zu erfüllen. Diese Aufrufe hätten einen großen Eindruck gemacht und diese Bewegung hervorgerufen.

Die griechische Gesandtschaft in Berlin ohne offizielle Nachrichten.

Berlin, 2. Sept. (Genf. Bln.) In der hiesigen griechischen Gesandtschaft sind bis zur Stunde keinerlei offizielle Nachrichten über die Vorgänge in Saloniki eingegangen. Es ist deshalb auch nicht möglich, sich über die Tragweite der Geschehnisse zu äußern. Es muß bei dieser Gelegenheit darauf hingewiesen werden, daß die bisher übermittelten Meldungen aus Saloniki durchweg aus Bierverbandsquellen stammen.

Abdankung König Konstantins.

Aus dem Haag, 2. Sept. Meldung der Telegraphen-Union. Eine Neutermeldung aus Athen besagt, dort laufe die sensationelle, noch unbestätigte Nachricht um, daß König Konstantin abgedankt habe. Der Kronprinz sei Regent geworden. Jaimis bleibe Premierminister und habe mit Hilfe von Benizelos die Remobilisierung befohlen.

Die Hinabsetzung auf den Staatsstreich.

Lugano, 2. Sept. (Genf. Bln.) Die Neuter-Nachricht von der Abdankung des Königs Konstantin wird in Rom zwar nicht bestätigt, doch melden die italienischen Blätter übereinstimmend, daß ein Staatsstreich in Athen bevorstehe. Der Corriere della Sera schreibt, daß das von König Konstantin an Treulosigkeit gewöhnte Volk bis zu einer Revolution nicht weit entfernt sei. Dazu komme, daß infolge der Besetzung Mazedoniens durch die Bulgaren der Wahltag von Benizelos sehr in Frage gestellt sei. Es bleibe also nunmehr die Hoffnung, daß die leitenden Kreise mit der Ersetzung des Königs Konstantin durch den Kronprinzen unter Verbeibaltung des von Benizelos unterstützten Jaimis Griechenland retten. Die Devisen der Agenzia Stefani über die Vorgänge in Saloniki und das mit französischer Hilfe ins Werk gesetzte Pronunciamento der französischen Gendarmerie gegen die griechische Garnison werden durch eine Depesche des Secolo ergänzt. Hiernach nehme in Mazedonien die Militärbewegung zu, um das griechische Heer gegen die Bulgaren aufzureizen. Eine Proklamation an das Volk wurde erlassen. Ein Teil der Truppen sei bereits im Aufstand. (?) Eine neue allgemeine Mobilisierung stehe bevor.

Der Putsch in Saloniki.

PM. In den Nachrichten über die Vorgänge in Saloniki schreibt die Vossische Zeitung: Es liegt auf der Hand, daß dieser revolutionäre Vorgang von den Benizelisten im Verein mit Sarraill planmäßig vorbereitet und ausgeführt wurde. Die Pläne der Revolutionäre gingen augenscheinlich dahin, die griechische Garnison von Saloniki in die Bewegung gegen den König und zum Anschluß des griechischen Heeres an den Bierverband mitzureißen. Da keine Garnison leistete aber Widerstand, der von der Uebersahl der Revolutionäre, in deren Reihen sich auch Eng-

länder und Franzosen befunden haben mochten, gebrochen wurde. Das Berliner Tageblatt sagt: Der Organisator ist Benizelos. Dadurch erklärt sich auch die Beteiligung der Gendarmen an dem Putsch.

Die Stärke des Sarraillschen Heeres.

Genf, 1. Sept. (Genf. Bln.) Der Leitartikel des Journal de Geneve beziffert, nach offizieller Quelle Sarraills Heer auf 455 000 Mann, davon 175 000 farbige Franzosen, 150 000 farbige Engländer, 80 000 Serben, 30 000 Russen. Bratiano forderte außerdem 250 000 Russen für Bessarabien. Bemerkenswert ist, daß die Presse Frankreichs obige für neutrale Propaganda bestimmten Ziffern bisher ignorierte. Die Absicht dieser offenkundigen Uebertreibung, die selbst den Franzosen zu toll erscheint, liegt auf der Hand. Uebrigens haben die Russenreider ganz das Heer Essads vergessen.

Die englisch-französische Flotte vor dem Piräus.

Haag, 2. Sept. (Zf.) Reuter meldet aus Athen: Dreißig englische und französische Kriegsschiffe sind vor dem Piräus angekommen.

Haag, 2. Sept. (Zf.) Die Times sagt, die Ankunft der englischen und französischen Kriegsschiffe im Hafen von Piräus zeige, daß die Entente der zahlreichen Sinnesänderungen in Athen müde sei und die Absicht habe, die „Durchstechereien“ der Feinde endgültig zunichte zu machen.

Reuter meldet aus London: Daily Telegraph berichtet aus Athen, daß mit der englisch-französischen Flotte auch sieben Transportschiffe vor dem Piräus erschienen seien.

Der italienisch-griechische Interessenstreit.

WZB. Bern, 1. Sept. In einer Zuschrift aus Rom, betitelt „Uebertriebene griechische Ansprüche und wichtige italienische Interessen“, beschäftigt sich der Corriere della Sera mit den Beziehungen Italiens zu Griechenland. Der Verfasser der Zuschrift fragt sich, welche Absichten Benizelos haben könne, nachdem er im Keriz behauptet habe, daß zwischen Griechenland und Italien ein scharfer Interessenstreit bestehe. Es sei sicher, daß, wenn Benizelos zur Macht zurückkehre, er sich nicht auf die Verteidigung des hellenischen Bodens beschränken, sondern danach trachten würde, eine politische Einheit des Hellenismus im Organismus eines einzigen Staates zustandebringen. Während der Krise von 1912-13 sei Benizelos dank der italienisch-französischen Nebenbuhlerschaft der griechischen Einheit um ein gutes Stück näher gekommen. Seine geschickt vorbereiteten Pläne seien ungerechte Hebereien gegen Italien gewesen, dem man sogar die Bürgschaft der freien Schifffahrt durch den Kanal von Korfu abgesprochen habe. Die griechische Abneigung gegen Italien habe dieses gezwungen, sich mit den nötigen Mitteln gegen diesen kleinen, aber hinterlistigen und ränkevollen Feind zu schützen. Wenn also heute Benizelos darauf bestehen sollte, schreibt der Corriere della Sera, Griechenland der Erfüllung der Ziele zuzuführen, die den italienischen Interessen entgegengesetzt sind, und die Italien zum Kriege geführt haben, so würde er seinen bereits begangenen Fehlern einen neuen hinzufügen. Die Lage könne heute von keiner verspäteten Einsicht maßgebender politischer Kreise Athens wieder zerküßt werden. (Diese Anspielung bezieht sich zweifellos auf die jüngsten Besetzungen an der albanischen Küste.) Der Corriere kommt zu dem Schluß, Griechenland habe bisher in seinen Beziehungen zu den Bierverbandsmächten zwischen Verrat und feindlicher Neutralität geschwankt; es entschliesse sich jetzt, zu den Waffen zu greifen, nachdem die Bulgaren in das Land eingefallen seien. Es würde also nichts weiter tun, als verspätet und in zweiter Linie seine eigene Verteidigung aufnehmen, worin ihm die italienischen Truppen zugekommen seien. Griechenland könne also danach trachten, sich zu verteidigen und wenn möglich seinen Ruf wiederherzustellen, nie und nimmer aber selbst ausfallende Ansprüche vor Europa geltend machen. Italien könne nicht zugeben, daß Griechenland Ansprüche geltend mache, die sich nicht mit den italienischen verträgen.

Dänemark

Die dänischen Schiffe in russischen Häfen.

Kopenhagen, 1. Sept. Ekstrablaet erzählt, die dänischen Reeder wollen der Regierung gegenüber Schadenersatz geltend machen für die bedeutenden Verluste, die sie dadurch erlitten haben, daß eine große Anzahl von dänischen Segelschiffen seit dem Beginn des Krieges in russischen Häfen festgehalten und teilweise dort schwer beschädigt wurde. Die russische Regierung versprach bereits vor längerer Zeit, die Schiffe freizugeben, bisher ist aber noch kein Schiff in Rußland eingetroffen, wohn die russische Regierung diese schleppen lassen wollte, damit sie dort von dänischen Bemannungen übernommen werden können.

Für den Verkauf der dänischen Antillen.

Kopenhagen, 31. Aug. Dem dänischen Finanzministerium ging heute aus Dänisch-Westindien ein Telegramm zu, wonach der Kolonialrat von St. Croix einstimmig einen Beschlußantrag angenommen hat, worin die Regierung aufgefordert wird, den Verkauf der Inseln an Amerika zu beschleunigen, da dies das einzige Mittel sei, um den gegenwärtig herrschenden unheilbaren und vernichtenden Zuständen ein Ende zu machen und andererseits Ausweg zu einer besseren Zukunft der Inseln gebe es nicht.

Belgien.

Wie die Adm. Ztg. mitteilt, ist am 1. August d. Js. auf Befehl des Generalgouverneurs von Belgien, Freiherrn v. Bissling, der Direktor der belgischen Nationalbank Carlier verhaftet worden. Die äußere Veranlassung zu der Festnahme Carliers gab ein Vorkommnis in der Nationalbank, bei welchem Carlier den deutschen

Kommissaren bei der belgischen Nationalbank wissenschaftlich unrichtige Angaben gemacht hatte. Carlier war bekanntlich einer der fanatischsten Deutschseinde in Belgien. Er war der Mann, der seit der Einnahme Antwerpens die deutschfeindliche Bewegung in Antwerpen leitete, der am meisten zu nehmende Heizer in der Antwerpener Bevölkerung, deren Wahlarbeit überaus gefährlich war.

Schweiz.

Zürich, 2. Sept. Die in Bern gepflogenen wirtschaftlichen Verhandlungen zwischen der Schweiz und Deutschland stehen dicht vor dem Abschluß. In grundsätzlichen Punkten wurde, wie man versichert, bereits eine für beide Teile befriedigende Lösung erreicht; das Ergebnis der Verhandlungen wird nächstens amtlich bekanntgegeben.

Italienische Schützengräben an der Schweizer Grenze.

Chiasso, 2. Sept. Die Italiener nehmen endlich der ganzen italienisch-schweizerischen Grenze umfangreiche Sprengungen vor, um eine ununterbrochene Galerie von Schützengräben zu schaffen.

Die fünfte Reichskriegsanleihe.

Nach einem Zeitraum von sechs Monaten, in dem tapferen Truppen neue glänzende Waffenerfolge errungen und vor allem die große Generaloffensive unserer Gegner zum Scheitern gebracht haben, geht das Reich von neuem daran, die finanzielle Kriegsrüstung zu stärken, um der grauen Wunde, die das Vaterland vor dem Eindringen der Feinde schloß, umgekehrt den sicheren Rückhalt des Vaterlandes zu geben. Wer diese Absicht zu würdigen versteht, weiß auch, daß dem Reiche mit der Beteiligung an der 5. Kriegsanleihe ein Opfer bringt, sondern sich selbst am meisten nützt. Für alle Werte und Güter, aller Wohlstand und alle Arbeit kann nur erhalten werden und fortbestehen, wenn wir unsere Heere und unserer Marine die Waffen liefern, um den Feind abzuwehren und ihn endgültig niederzuringen. Der Feind lasten, so mag jener Jagdhafte Jemem, sind seit dem Kriegsausbruch gewaltig gestiegen. Wohl richtig. Unzweifelhaft die Bürde der Kriegskosten schwer, aber wir dürfen, wenn heute die Last des Reiches vom Standpunkte des Volkserwerbers aus beurteilen, nicht vergessen, daß das reich Nationalvermögen ein Vielfaches von dem beträgt, was wir im Kriege verausgabt worden ist. Und, was noch wichtiger dürfte: Die Kapitalkraft der Volkswirtschaft hat keinesfalls in demselben Maße vermindert, wie die Reichsschuld des Reiches gestiegen ist. Wir wissen ja, daß der größte Teil des vom Reiche verausgabten Geldes innerhalb der Reichsgrenzen geblieben ist, und daß des Reiches Bürger die eigenen Bewohner des Reiches sind. Betrachten wir Staats- und Volkswirtschaft als ein Ganzes, so ergibt sich daraus, daß abgeben von den durch den Krieg verminderten Gütern nur ein Wechsel innerhalb des Besitzes eingetreten ist. Zudem bilden die territorialen Pfänder, die wir vom feindlichen Gebiet in Händen haben, eine Sicherung dafür, daß die Worte des Staatssekretärs Dr. Helfferich, erfüllen werden: „Das Bleigewicht der Milliarden sollen die Anführer des Krieges in Zukunft herumschleppen, nicht wir.“

Zeichnungen:

Die Zeichnung der Stadt Berlin.

Berlin, 1. Sept. Nachdem der Magistrat von Berlin für die städtische Sparkasse zur ersten Reichskriegsanleihe 30 Millionen, zur zweiten 40 Millionen, zur dritten 48 Millionen, zur vierten 50 Millionen Mark gezeichnet hatte, hat er in der heutigen Sitzung beschlossen, für die neue fünfte Reichskriegsanleihe den Betrag von 60 Millionen Mark zu zeichnen.

Die finanzielle Blockade gegen Deutschland.

WZB. London, 30. Aug. Die Times schreibt einen Leitartikel, daß die neue Finanzabteilung des britischen Office, die am 19. Mai unter Leitung von Sir John Lubbock ins Leben getreten ist, die finanzielle Blockade gegen Deutschland durchführt. Die Londoner Bank haben ihre Geschäftsfreunde in den neutralen Ländern aufgefordert, eine Erklärung zu unterzeichnen, daß sie ihre Londoner Kontos nicht zu geschäftlichen Transaktionen mit Häusern in feindlichen Ländern benutzen werden. Die Times sagt, daß dieses System jetzt mit Hilfe der Detektive der verbündeten Regierungen durchgeführt wird.

Oesterreich-Ungarn.

Drei fleischlose Tage.

Wien, 2. 9. In den nächsten Tagen wird eine Fastenung erscheinen, worin für ganz Oesterreich drei fleischlose Tage, Montag, Mittwoch und Freitag, festgesetzt werden. In diesen Tagen bleiben alle Fleischpreisen, außer gewissen Ausnahmen, verboten. Nur Montags wird auch Schaffleisch im Verkauf zugelassen.

Schlechtes Wetter an der Somme.

WZB. Amsterdam, 1. Sept. Nach einem hiesigen Blatte berichtete der Vertreter der Times beim belgischen Hauptquartier gestern, daß der Regen, der auch am Montag fortwährend in Strömen gefallen sei, die Operationen sehr erschwere. Das Gelände habe sich in einen Morast verwandelt, und die Laufgräben und Granatwerfer ständen voll Wasser. Es sei deshalb auch keine Ausnahme von irdischen Gefechten zu seinen Infanteriekämpfen gekommen.

Die Gärung in Indien.

Dem Hamburger Fremdenblatt wird aus dem Daily North American Newbiel hat der englische Journalist Brook den Amerikanern jüngst das schöne englische Wort von der großen Liebe und Bohalität erzählt, die die indischen Millionen für den englischen Sahib fühlten. Die Nachrichten von england-feindlichen Ausbrüchen

Von neuem ruft das Vaterland

zum Kampf in der Heimat!

Auch dieser Kampf muß gewonnen werden.

Die letzte Hoffnung der Feinde: uns finanziell

niederzuringen — werde zuschanden! Deshalb

muß jeder Deutsche Kriegsanleihe zeichnen,

soviel er kann — auch der kleinste Betrag hilft

den Krieg verkürzen! Kein Deutscher darf

bei dem Aufmarsch der Milliarden fehlen!

Auskunft erteilt bereitwilligst die nächste Bank, Sparkasse, Post-
anstalt, Lebensversicherungsgesellschaft, Kreditgenossenschaft.

Telephonische Nachrichten.

Polenversammlung in Warschau.

W.D. Warschau, 3. Sept. Der Klub der Anhänger des polnischen Staatswesens veranstaltete heute mittag eine Versammlung. Ueber 5000 Personen nahmen daran teil. Es wurde eine Resolution angenommen, in der es heißt: „Ein Sieg Russlands bedeutet für die Integrität Polens die Vernichtung.“ deshalb sei die russische Niederlage die notwendige Vorbedingung für die staatliche Wiederherstellung Polens. Die Resolution ließ weiter erkennen, daß die Wünsche der Polen auf eine baldige Proklamierung eines polnischen Staates gerichtet sind, um ihnen eine tätige Beteiligung an dem Kampf gegen Rußland zu ermöglichen.

Die britisch-französische Flotte im Piräus.

W.D. London, 3. Sept. Daily Telegraph meldet aus Athen vom 1. September, daß alle beurlaubten Offiziere und Mannschaften der Flotte einberufen wurden. Es wird kein Urlaub mehr erteilt.

Die Times meldet, daß die britische und französische Flotte, die im Piräus erschien, aus Saloniki kam und von einem französischen Admiral befehligt wird. Ein Teil der Schiffe liegt in der Bucht von Salamis und in der Bucht von Chaleron.

Frankreichs Vorarbeiten für eine griechische Revolution.

W.D. Berlin, 3. Sept. Nach der Bosphorischen Zeitung werden auch in Larissa revolutionäre Freiwillige ausgebildet, die von der französischen Militärbehörde bewaffnet werden sollen.

Die Einsperrung des bulgarischen Gesandten in Bukarest.

W.D. Berlin, 3. Sept. Zu den Besorgnissen um das Schicksal des bulgarischen Gesandten in Bukarest bringt der Lokalanzeiger Mitteilungen, denen zufolge dem bulgarischen Gesandten große Demütigungen zugefügt wurden. Die Rumänen sperrten ihn vollständig von der Außenwelt ab, ließen niemand zu ihm und schenkelten in das Gebäude der bulgarischen Gesandtschaft Sprengstoffe ein. Der Schweizer Gesandte wollte Nadeu besuchen, wurde aber daran verhindert. Der rumänische Wachmann zog sogar den Revolver.

Die Parteiführer beim Reichskanzler.

W.D. Berlin, 3. Sept. Der Reichskanzler wünscht, wie der Lokalanzeiger schreibt, die Parteiführer des Reichstages vor dem Zusammentreten des letzteren bei sich zu sehen und wird sie voraussichtlich am Dienstag empfangen, um ihnen Aufklärung über die politische Lage zu geben und ihre eigenen Anschauungen entgegen zu nehmen.

Uns Bad Ems und Umgegend.

Bad Ems, den 4. September 1916.

Das Eisene Kreuz erhielt Herr Wachtinger Paul Giesler für Verdienste vor dem Feind in der Ostsee.

Uns der Schule. Herr Lehrer Groß, dahier, tritt am 1. Januar 1917 auf seinen Wunsch in den Ruhestand.

Höhere Mädchenschule. Am Freitag, den 1. September, wurde ein Ausflug nach dem herrlich gelegenen Mitterburg bei Coblenz unternommen. Die schöne Wanderung durch die Rheinanlagen den Mitterburg hinauf, die prächtige Aussicht über das Rheintal, dazu die Gelassenheit, sich nach Herzenslust im Freien tummeln zu können, befriedigte die Schülerinnen sehr. Wohlgemut langten alle um 1/2 Uhr wieder in Bad Ems an. — Samstag, den 2. September fand um 1/2 Uhr eine feierliche Feier zum Andenken an die Schlacht von Sedan statt. Hierauf zogen die Schülerinnen zu dem Eisernen Kreuz in der Altonade und schlugen Kugeln zum Besten der Kriegsfürsorge ein. Es war ihnen sehr lieb eine große Freude, auch ihr Scherlein zum Wohle der Hinterbliebenen beitragen zu dürfen.

Ag. Kurzaal. Die Kurkommission hatte am Samstag zum Besten der Witwen und Waisen von Emser Kriegern einen Richard Strauß-Abend veranstaltet, der sich eines regen Zuspruchs zu erfreuen hatte. Als Mitwirkende waren hierzu erstklassige Kräfte vom Ag. Hoftheater in Wiesbaden gewonnen worden. Im ersten Teil der Darbietung gelangte Tenorjüngling „Erich Arden“ mit der Musik von Richard Strauß zur Ausführung, zu welcher Herr Hofkapellmeister Walter Jollin die Regitation und Herr Kapellmeister Rother die Begleitung übernommen hatte. Die formvollendete Wiedergabe des tragischen Seemannslokes Erich Ardens hinterließ bei der Zuhörerschaft einen nachhaltigen Eindruck. Zwischen dem ersten und zweiten Teil der Dichtung bot Frau Hofopermängerin Maria Friedfeld eine Gesangsinszenierung „Freundliche Vision“ von R. Strauß. Die Sängerin wußte sich auch durch diesen Vortrag sowie auch durch die von ihr gebotenen weiteren Vorträge die Anerkennung des Auditoriums in hohem Grade zu erwerben. Das Hauptinteresse des Abends nahm jedoch unser verehrter Landmann, Herr Giesler-Winkel, in Anspruch, dessen Auftreten in seiner Heimatstadt Reus mit Freuden begrüßt wird. Der Sänger, dessen Stimme noch nichts von ihrer Frische eingebüßt hat, sang sich mit seiner wunderbaren Baritonstimme auch gestern wieder in die Herzen seiner Zuhörer. Besonders wirkungsvoll waren seine Lieder „Ich trage meine Minne“ und „Seltsame Aufforderung“. Reicher Beifall belohnte den Künstler für seine Darbietungen. Wie das künstlerische war auch das finanzielle Ergebnis der Veranstaltung ein recht erfreuliches, sodaß den Hinterbliebenen der gefallenen Emser Krieger eine namhafte Unterstützung zugewendet werden kann.

Robert Schumann-Abend. Kammermänger Gynar Zochhammer, der berühmte Hecubentor der Wiesbadener und Frankfurter Oper, wird im Verein mit seiner Gattin Bane Zochhammer, am 7. September, hier, einen Robert Schu-

dabei: Es ist unmöglich, daß wir unsere bisherige Politik der Isolierung fortführen. Wir sind im Begriffe eine große Rolle in der Welt zu spielen, ob wir wollen oder nicht.

Der Seekrieg.

London, 1. Sept. Loyds meldet aus Newyork vom 31. August, daß der amerikanische Dampfer Admiral Clark, der von Port Arthur nach Buenos Aires unterwegs war, am 16. ds. Mts. auf offenem Meere gesunken ist. Die Besatzung befindet sich bis auf 6 Mann, die an Bord der in Porteads (?) angekommenen Bark Yama sind, in Peru.

Aus Provinz und Nachbargebieten.

!: Bernbach, 1. September. Der Kriegsfreiwillige Willi Schmidt, Sohn des Aufsehers Carl Schmidt, Schöne Aussicht bei Bernbach, wurde für tapferes Verhalten vor dem Feinde, zum Gefreiten befördert, und mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet.

!: Limburg, 2. September. Im Sportboot von Coblenz nach Limburg und zurück fuhrten dieser Tage die Coblenzer Schüler Josef Hellbach und Richard Dämpel. Die Paddelfahrt währte zwei Tage und wurde nur durch eine Ueberrückung unterbrochen. In der gleichen Zeit wurde auch die Rückfahrt bewältigt. Wenn man bedenkt, daß auf der Lahntrecke zwischen Niederlahnstein und Limburg 7 oder 8 Meilen zu passieren sind, so findet die respektable Leistung der beiden Gymnasialisten besondere Würdigung.

!: Anmeldung von Gefangenen und Vermissten. Die Angehörigen von Gefangenen und Vermissten werden darauf hingewiesen, diese sofort bei der „Stille für Kriegsfangene Deutsche“, Wiesbaden, Kreiskomitee vom Roten Kreuz, Albrechtstr. 7, Schloß, Zimmer 290, im eigenen Interesse anmelden zu wollen. Es laufen jetzt zahlreiche Nachfragen nach Vermissten ein; für die Kameraden-Nachforschung aber ist es dringend nötig, möglichst bald die Adressen neuer Gefangener und Vermissten zu erhalten, denn naturgemäß können deren Kameraden um so eingehender Auskünfte erteilen, je früher bei ihnen angefragt wird.

!: Geisenheim, 31. August. Einen Fluchtversuch unternahm in der Nacht vom Sonntag zum Montag zwei hier untergebrachte Engländer. Sie bestiegen einen vorüberfahrenden Güterzug, wurden aber bereits in Biebrich aus einem Premierschützen des Zuges herausgeholt. Vorgestern wurden die Ueberrückten wieder nach hier gebracht. Sie sehen ihrer Verurteilung entgegen.

!: Marburg, 31. August. Amlich wurde festgehalten, daß ein auswärtiger Händler auf Bestellung in einem hiesigen Gasthause 13 Pfund Butter abgegeben hatte. Davon erhielt ein Geheimrat 8 und ein Professor 5 Pfund. Die beide hatten flüchtig durch!

Amerika.

W.D. Long Branch (New Jersey), 3. Sept. In New York, in der er die Nomination zum demokratischen Präsidentschaftskandidaten annahm, verteidigte Wilson seine auswärtige Politik und erklärte

mann-Abend veranstalten. Kammerfänger Einar Forchhammer ist einer der besten Vertreter der Wagner'schen Heldegehaltungen und wer jemals Gelegenheit hatte, den Künstler als Tarnhauer, Siegfried, Siegmund, Stolzing, Lohengrin zu sehen und zu hören, dem wird seine Kunst unvergänglich geblieben sein. Gleichbedeutend ist Forchhammer's Kunst auf dem feineren Gebiete der Kammermusik. Spez. seine Schumann-Abende, die er im Verein mit seiner Frau in vielen großen Städten gegeben hat, erfreuten sich des ungeheilten Erfolgs aller Hörer. Der wundervolle Sopran von Frau Nane Forchhammer bietet hierbei einen besonderen Genuß. Karten zu der Veranstaltung sind zu haben bei Verwalter Baillly im Kursaal.

Kaiser-Friedrich-Schule. Die Sedanfeier der Anstalt verband mit dem Gedächtnis an die Schlacht vor 46 Jahren eine Erinnerung an den Dichter des Liedes „Deutschland über alles“, der diesen zur Volkshymne gewordenen Vaterlandslied vor 75 Jahren von Helgoland aus seinen Deutschen zuschickte. So gedachte in dem ersten Teil der Veranstaltung nach einem Eingangsliede der stellv. Direktor, Herr Prof. Dr. Schaerffenberg, der Schlacht bei der Raasfeste, deren Bedeutung sich in der heutigen Kriegssituation lebendig nachleben läßt. Das Hoch des Redners galt denn auch den Erben jenes Sedangeistes, den deutschen Kriegern. Nach entsprechenden Schülervorträgen gab der stellv. Herr Direktor Johann eine Würdigung Hoffmanns von Fallersleben und wies durch umfangreiche Beispielzitate aus des Dichters Werken in dessen Persönlichkeit einen echt deutschen Charakter, eine vielseitige Künstlernatur und einen beachtenswerten Gelehrten auf, dessen Arbeit völlig seinem über alles gepriesenen Vaterlande galt. Gedichte aus der Fülle von Hoffmanns Liederwerken wurden vorgetragen, und die Feier mit dem Abklingliede, dem „Lied der Deutschen“, beschloß.

Deutscher Frauendank. In den nächsten Tagen beginnt, wie überall im Deutschen Reich, auch in unserer Stadt die Einsammlung freiwilliger Beiträge für den „Deutschen Frauendank 1916“, die von etwa 100 Frauenorganisationen Deutschlands ohne Unterschied des Standes und der Konfession veranstaltet wird um dazu beizutragen „Not und Leid von unseren Liebsten fern zu halten“. Einige junge Mädchen aus unserer höheren Mädchenschule haben sich in dankenswerter Weise bereit erklärt, die Beiträge im Laufe des Monats September einzusammeln. Es wird ja wohl schon recht viel gesammelt, aber wir wollen doch immer daran denken, daß es gilt eine Ehrenpflicht unseren kämpfenden Männern, Söhnen und Brüdern gegenüber zu erfüllen und deshalb wollen wir auch diesmal wieder die jungen Sammlerinnen freundlich und wohlwollend aufnehmen.

Am Sedantage schlugen die Feindgrauen aus den hiesigen Lazaretten sowie die Schülerinnen der höheren Mädchenschule Nägel in des „Kreuz von Eisen“.

Kartoffel-Höchstpreis. Nachstehend bringen wir die vom Kriegsernährungsamt festgesetzten Höchstpreise. Dieselben betragen für Kartoffeln aus der Ernte 1916 beim Verlaufe durch den Erzeuger für die Tonne:

vom 1. September 1916 bis einschl. 10. September 1916	120 M., pro Zentner 6 Mark,
vom 11. September 1916 bis einschl. 20. September 1916	100 M., pro Zentner 5 Mark,
vom 21. September 1916 bis einschl. 30. September 1916	90 M., pro Zentner 4,50 Mark,
vom 1. Oktober 1916 bis einschl. 15. Februar 1917	80 Mark, pro Zentner 4 Mark,
vom 16. Februar 1917 bis einschl. 15. August 1917	100 Mark, pro Zentner 5 Mark.

Maßgebend ist der zu der vereinbarten Lieferungszeit geltende Höchstpreis.

!: Krzbad, 31. August. Der Kriegsfreiwillige Vizefeldwebel Tillmann, Sohn des Hegemeisters Tillmann dahier, ist am 23. ds. Mts. zum Jäger-Untenant befördert worden. Die drei Brüder Tillmann stehen bei einem Reserve-Jäger-Bataillon im Felde, einer als Untenant, einer als Oberjäger und einer als Jäger. Ein seltenes Glück. Wir gratulieren!

Aus Diez und Umgegend.

Wohltätigkeitskonzert. Die Samstagabend und Sonntag mittag im großen Saale des Hotels „Hof von Hailand“ veranstalteten Wohltätigkeitskonzerte zu Gunsten der Hinterbliebenen gefallener Krieger erfreuten sich beide mal eines sehr guten Besuches. Die Kapelle der 91er stand wieder zur Verfügung, ebenso stellten Verwundete der hiesigen Lazarette, Soldaten der Garnison und hiesige Bürger ihr Können in den Dienst der guten Sache. Eingeleitet wurden die Veranstaltungen mit Musikstücken der Kapelle, dann folgten Gesänge und sonstige Vorträge. Die Herren Rauschung (Bariton) und Heß (Bass) fanden mit ihren Einzeldarbietungen großen Beifall. Auch der Gesangsverein „Harmonie“, der durch Sängern der Garnison verstärkt war, löste seine Aufgaben zur vollen Zufriedenheit; mit Beifallsspenden wurde nicht geklagt. Der humoristische Teil lag bei Herrn H. Kahler in besten Händen. Seine Jonglisse und zuletzt sein Auftreten in der berühmten Rolle als Haffkünstler brachten ihm brausenden Beifall. Alles in allem war das Publikum von den Darbietungen sehr zufrieden und dürfte auch das klingende Ergebnis ein sehr hohes sein.

Verantwortlich f. d. Schriftleitung: D. Commer, Bad Ems.

M. VII. 7799.

Diez, den 3. September 1916.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Im Hinblick auf die im Reichsgeheblatt angeordnete Aushebung von Pferden ersuche ich Sie, zu verhindern, daß örtliche Verschleibungen von Pferden innerhalb des Kreisbezirks, soweit Ihre Gemeinden in Betracht kommen, stattfinden.

Der Adm. Landrat:

S. B.

Stimmermann.

Verkauf von Wurst- und Fleischkonserven.

Heute Montag, den 4. September von 3 Uhr nachmittags ab werden im städt. Schlachthofe Rinderwurst das Pfd. 4,50 M., Leberwurst (in 2 Pfd. Dosen 6 M.) und Rindfleisch in Dosen zu 3,45 M. verkauft.

Bad Ems, den 10. August 1916.

Der Magistrat.

Verkauf von Rindfleisch in eigenem Seft und Leberwurst in Dosen.

Wir machen darauf aufmerksam, daß die oben bezeichneten Waren nicht nur im städtischen Schlachthof, sondern auch bei A. Kauth, M. Bräutigam, G. Wilhelm und F. Reibhöfer käuflich zu haben sind.

Bad Ems, den 4. September 1916.

Der Magistrat.

Schreibhilfe gesucht.

Wir suchen behufs Beschäftigung in Grundsteuerangelegenheiten eine zuverlässige, schreibgewandte Persönlichkeit mit schöner, klarer Handschrift auf die Dauer von 2—3 Monaten. Geeignete Bewerber wollen sich innerhalb 8 Tagen bei uns schriftlich melden.

Bad Ems, den 2. September 1916.

Der Magistrat.

Sammlung der Früchte des Weißdorns.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung des Kreis-Ausschusses vom 23. 8., Kreisbl. Nr. 202, bemerken wir, daß die gesammelten Beeren im Rathaus — Rathausdiener Kaffee — entgegengenommen werden. An die Grundstückbesitzer richten wir die Bitte, den Personen, die sich mit dem Sammeln der Beeren befassen, das Betreten ihrer Grundstücke zu gestatten und auch ihrerseits die Sammlung zu fördern.

Bad Ems, den 30. August 1916.

Der Magistrat.

Betr. Fahrradbereifung.

Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß die beschlagnahmten Fahrraddecken und Schläuche, die nicht mehr benutzt werden dürfen, bis zum 15. d. Mts. bei der Sammelstelle im Rathaus abgeliefert sein müssen. Falls bis dahin die Ablieferung nicht erfolgt ist, müssen die Fahrradbereifungen bis zum 1. Oktober angemeldet werden, worauf die Entseignung erfolgen wird. Wir erwarten jedoch, daß die Ablieferung freiwillig erfolgt, so daß nirgends eine Entseignung notwendig ist.

Der Ankauf der beschlagnahmten Bereifungen erfolgt bis zum 15. d. Mts. jeden Samstag nachm. von 12 bis 2 Uhr im Polizeibüro.

Bad Ems, den 25. August 1916.

Der Magistrat.

La. sächsische Speisewiebeln

empfl.

[352]

Joh. Bäder, Gopyard. Telefon 251.



Schutzmarke

Seht ist es die höchste Zeit für den Einkauf des Winterbedarfes in Schuhfett; die Preise werden höher, wenn die Saison herankommt.

Tran muß das Schuhfett enthalten, wenn es wasserbicht machen soll.

Dr. Gentner's

Schuhfett Tranolin und Universal-Tran-Leberfett

sind erstklassige Schuhfette und können prompt geliefert werden. Ebenso der beliebte nichtabfärbende Del-Wachs-Leberpulver Nigrin. Heerführerplakate.

Fabrikant: Carl Gentner, Chem. Fabrik, Göttingen (Wirttg.)

Bringt alle überflüssigen Goldsachen

der Goldankaufshilfsstelle Bad Ems im „Weißen Hof“. Geöffnet Dienstags u. Freitags von 2—4 Uhr nachm.

Zeichnungen auf die Kriegsanleihe

werden kostenfrei entgegengenommen bei unserer Hauptkasse (Rheinstrasse 42) den sämtlichen Landesbankstellen und Sammelstellen, sowie den Kommissaren und Vertretern der Nassauischen Lebensversicherungsanstalt.

Für die Aufnahme von Lombardkredit zwecks Einzahlung auf die Kriegsanleihen werden 5 1/4 % und, falls Landesbankschuldverschreibungen verpfändet werden, 5 % berechnet.

Sollen Guthaben aus Sparkassenbüchern der Nassauischen Sparkasse zu Zeichnungen verwendet werden, so verzichten wir auf Einhaltung einer Kündigungsfrist, falls die Zeichnung bei unseren vorgenannten Zeichnungsstellen erfolgt. Die Freigabe der Spareinlagen erfolgt bereits zum 30. September ds. Js.

Direktion der Nassauischen Landesbank.

Kgl. Kurtheater Bad Ems (im Kursaalgebäude)

Direktion: Hermann Steingolter.

Dienstag, den 5. September 1916.

Die Haubenlerche.

Schauspiel in 4 Akten von E. v. Wildenbruch.

Kursaal zu Bad Ems.

Donnerstag, den 7. Sept., abends 8 1/4 Uhr.

Robert Schumann-Abend.

Konzertsängerin Frau Nane Forchhammer (Mezzo-Sopran)

Kammersänger Einar Forchhammer (Tenor, Rezitation)

Vortragsfolge:

1. Zwiesengesänge.
2. Aus Heinrich Heines „Lyrisches Intermezzo“ (Gesang und Rezitation)
3. Zwiesengesänge.

Am Klavier: Herr Kapellmeister Wolf.

Karten zu 1.—, 2.— und 3.— M. bei Verwalter Baillly im Kursaal und an der Abendkasse.

Billigste Preise durch frühzeitige Einkäufe. Ohne Bezugsscheine!

Jackenkleider: schwarz, blau u. farb. v. M. 25 an u. höher. **Kleider:** aus Wollstoff, Sammet u. Musseline in jeder Ausführung.

Mäntel: schwarz, blau u. farbig von M. 15 an u. höher. **Mäntel:** in Gummitin imprägniert u. Alpaca.

Jacken: in Seide und Phantasiestoff, **Kostümröcke:** in grosser Auswahl, **Blusen:** schwarz, weiss u. farbig von den einfachsten bis zu den elegantesten.

Waschkleider: Waschblusen und Röcke, **Kinderkleider:** von M. 3 an und höher, **Kindermäntel:** in allen Größen und Preislagen.

Ferner kartensfrei:

Korsets: in grosser Auswahl, **Handarbeiten:** vorgezeichnet und gestickt, **Strümpfe:** in Seide und Flor,

Handschuhe: ganz feine Gewebe in Seide, **Schirme:** für Herren, Damen und Kinder, besonders Gelegenheit von M. 2,50 an u. höher,

Schürzen über M. 4,50, **Strickwolle** in schwarz und grau.

In allen sonstigen Artikeln für Schneiderei ist mein Lager reich sortiert.

M. Goldschmidt, Nassau.

Grabenstrasse, 1. Strasse rechts am Bahnhof.

Neues Sauerkraut

frisch eingetroffen empfiehlt [395] P. Dietz, Bad Ems.

70 1/2 u. 150 1/2 Flaschen prima Apfelwein

zu verkaufen. 1889 Darmstädter Hof, Bad Ems.

Schäfer

Kaninchen

zu verkaufen Draubacherstr. 13, Bad Ems.

Eine freundliche

Wohnung

zu vermieten bis 1. Januar ebent. auch früher. [386]

G. Meuter, Draubacherstr. 28, Bad Ems.

Goldenes

Uhrenarmband

verloren. Abzugeben gegen Belohnung [389] Polizeikommissariat, Ems.

Zigaretten

direkt von der Fabrik zu Originalpreisen

100 Zig. Kleinverk. 1,8 Pfg. 1,2

100 " " 3 " 2,2

100 " " 3 " 2,2

100 " " 3 " 2,2

100 " " 4,2 " 2,8

100 " " 6,2 " 3,8

ohne jeden Zuschlag für Steuer- und Zollerhöbungen

Zigarettenfabrik GOLDENES HAUS

KÖLN, Ehrenstrasse 34

Sellerie, Lauch

zum Trocknen empfiehlt Aug. Bars, Bad Ems.

Frühäpfel

Pfd. 30 Pfg. Bienen u. machen Pfd. 40 Pfg. N. Dietrich, Bad Ems.

2 Zimmerwohnung

geräumig, mit Küche, im Oktober oder auch später zu vermieten.

Villa Jung, Bad Ems, Badstr. 13

Zwei Antiquare

für sofort gesucht. Harry G. Kraft, Bad Ems.

Junges Mädchen

für Stundenarbeit gesucht. Bad Ems, Badstr. 13

Tätiges Hausmädchen

in jeder Zimmerarbeit, Servieren und möglichst bewandert, sucht Frau Commerzienrat Nievernerstraße.

Armes Mädchen verleiht demnächst mit Johanna Wilhelmshaller, Bad Ems, in der Geschäftsstelle.